

MM 3.10.2010

Gemeinsam mit den Bürgern protestieren

Zusammen mit den Bürgern will Gröbenzell gegen die geplante Südwestumgehung der Nachbargemeinde Olching vorgehen.

VON SUSANNE SCHWIND

Gröbenzell – In einer offiziellen Petition wird sich die Gröbenbachgemeinde an den

Landtag wenden und darin gegen den Bau der Umgehungsstraße protestieren. Gleichzeitig geht man im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens, an dem Gröbenzell mittlerweile beteiligt ist, gegen das Projekt vor. Auch das Kommunalparlament der Nachbargemeinde Eichenau wird sich in Kürze mit einer solchen Petition befassen.

Der Gröbenzeller Pla-

nungsausschuss sprach sich jetzt einstimmig für die Petition aus. Diese wird aber nicht nur offiziell von Gemeinderat und Bürgermeister im Landtag eingereicht werden, sondern auch auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht. Denn Bürgermeister Dieter Rubenbauer (CSU) wünscht sich, dass auch die Bürger eine solche Petition an den Landtag stellen.

Die Idee zur Petition hatte Gemeinderat Martin Runge (Grüne). Er möchte damit Landtag und Staatsregierung mit dem Widerstand gegen die Planung und den Kritikpunkten der Gegner konfrontieren. Runge lehnt die Umgehungsstraße nicht nur ab, weil diese negative Folgen für Landschaft, Natur und Umwelt habe. „Einer eher geringfügigen Verkehrsentlastung in Ol-

ching steht eine massive Mehrbelastung in Eichenau und im Falle der Realisierung der Südostumfahrung auch in Gröbenzell gegenüber“, betonte er.

Die Westumfahrung ist bereits Bestandteil des 6. Ausbauplans für Staatsstraßen des Freistaates Bayern. Da Olching die Aufnahme der Südostumfahrung in den Straßenausbauplan angemeldet hat,

und diese im kommenden Frühjahr in die 7. Ausbauplanung aufgenommen werden könnte, liegt Runge die Petition sehr am Herzen. Ist die Straße erst einmal in der Ausbauplanung enthalten, sei es schwierig, sie wieder zu kippen, meinte er. Michael Leonbacher (FWG) mahnte daher auch im Ausschuss: „Jetzt muss etwas passieren, damit wir nicht zu spät dran sind.“